

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1942-06-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

am 9. Junii 1942

Gott, der Unbarmherzige, - und ganz als ob es dem Johann und
seinem Nachtverain nicht schon immer an der Stirn geschrieben ge-
wesen waere! ^{die} ~~Nein?~~ So, ~~nein~~ kenn' ich nicht. Im uebrigen aber ist
das ja nun wirklich ^{ein} abscheulicher Schlag und weder das von
mir mit so viel erfolg verwandte System des sich-nicht-eigentlich-
Graemens, wenn der G_{am} irgendwie selbstgebrockt, noch auch Deiner
Mutter, Deines Bruders und mein eigen intensives Mitgefuehl vermoech-
ten ihn wohl entscheidend abzuschwaechen. Des Medici verstaendiges
Schreiben traf nach dem Deinen ein, sodass ich erst ganz verwirrt
war. Nun ist ja aber alles genau am Tage und wollte mit dem hoechsten
Gericht ~~HM~~ ^{alle immerhin} besprochen sein. Dies um so mehr, als mit naechstem
auch noch K_{ein}-Friedolin ins Haus steht und man mit Zwergwuechsigen
so auffallend vorsichtig sein muss, in Bezug auf derlei. Needless to
say, dass Z. im Dunkeln gelassen ward und werden wird, dass Du nach
wie vor der H_{och}willkommene bist und dass wir das arme Fraeulein
T_{raut}chen schon wieder gesund machen wollen, ist es erst einmal re-
convalescent. F_{ueher} abzureisen, als der Onkel doktor sagt, empfiehlt
sich kei~~nes~~falls, - nicht nur der Infections-Gefahr wegen, sondern
auch der ~~Entfernungs-~~ ^{Entfernungs-} ~~und-Reifen-~~ ^{Entfernungs-} und-chauffeurs-Situation zuliebe, die taegliche
aerztliche Behandlung ^{zum} ~~ein~~ ^{zum} Ding der Unmoeglichkeit macht. Den
P_{appermaeulern} wird erzaehlt, die examination sei verschoben ~~WAAAAHHH~~
worden, alles ziehe sich hin und was dergleichen glaubwuerdiges Gerede
mehr ist. Und nach all den postponements der Visite, sowie nach all
den bereits im Bedford ^{versetzten} ~~zum~~ Jahren wird, - or so I trust, -

dieser letzte Tropfen Wermut auf den heissen Stein, das Fass doch wohl hoffentlich nicht endgueltig zum Ueberlaufen bringen. Tun die spaeteren Spritzchen denn auch noch weh? Ach, was fuer ein Ungemach, das Ganze, - anders als das Heinrichsche, da magst Du recht haben, doch in seiner Art ebenso nett. Und wieso ist ^{denn} ~~der~~ der Unhold (der ^Ueine! Dagegen ist meiner doch ein Himmelsfretz!) nach Texas entwichen, statt nach North Carolina? Was tut er denn jetzt? Bin fast ^{so scheint es,} so interessiert in sein Ergehen, wie Du damals in Buddy's seelische Verfassung.

Und sonst? Es herrsch^{en} Fleiss und Bettelarmut ueber mich und noch immer liegt die Zukunft im Nebel. Ricki, dem jetzt in vielen Stuecken der Michelangelo sehr nett zur Hand geht, beabsichtigt, demnaechst durch Eva zu malen, waehrend Fraenze Herzfeld, Koelns wegen, so bitterlich geweint hat, dass die ganze Trompete zusammengefallen ist. Rueckert wird von Tag zu Tag ^{Liebenswuerdiger} ~~unruhm~~ und Zweig hat dem Feuchtwanger sagen lassen, er solle sich nur um Gott nicht ums Leben bringen. Dabei denkt Dir doch der gar nicht an dergleichen! Bruno ist wieder zu Bett gegangen und es hat kaum den Anschein, als ob er es je zu verlassen gedaechte. Fahlen tut ihm nichts. Lotte-Sopha gibt morgen ein Fest. Uebermorgen muss ich zu Marcuses und dann kann auch Lorelott nicht viel laenger ferngehalten sein, wiewohl ich bemueht ^{mir} ~~bin~~, das Maedel aufzusparen, bis Du da bist. Sei bald da, - so bald wie moeglich, under the circumstances. Es wird sich auch gefreut!!!

Dein

Schwarzerle von Kraft.